

Jahresrückblick: Unsere Naturforscher-Kindergruppe 2025

Das Jahr 2025 war für unsere Naturforscher-Kindergruppe im Illerwinkel voller spannender Erlebnisse und gemeinsamer Abenteuer. Diese möchten wir mit Euch teilen.

Gleich zu Beginn im Januar trafen wir uns am Illersteg bei Legau zu einem Winterausflug, bei dem wir das Überwintern der Tiere erforschten. Mit einem Zuordnungsspiel lernten die Kinder, welche Tiere Winterschlaf halten, Winterruhe einlegen, in Winterstarre fallen, in den Süden ziehen oder hierbleiben. Alle Kinder bekamen ein Glas mit heißem Wasser und mussten es so verstecken, dass es möglichst wenig abkühlt – gar nicht so leicht. Beim Walnuss-Versteckspiel schlüpften die Kinder in die Rolle von Eichhörnchen. Besonders viel Freude bereitete das anschließende Entenrennen auf der Iller, bevor die Kinder ihre Walnüsse wieder suchten und – wie die echten Eichhörnchen – nur die Hälfte fanden.



Kein Schnee, aber immerhin eine dicke Eisschicht am Flussufer der Iller.



Wie mache ich es? Eine kleine Einführung am Zaun.

Im Februar und März stand die Amphibienrettung in Lautrach im Mittelpunkt. Mehrmals begleiteten uns die Kinder frühmorgens und abends in der Dämmerung beim Einsammeln der Kröten am Zaun und trugen sie mit viel Feingefühl sicher über die Straße. Die Feingefühligkeit der Kinder freut uns jedes Mal aufs Neue – sie trauen sich nicht nur, Erdkröten anzufassen, sondern verstehen auch, dass es sich um schützenswerte Tiere handelt und sie entsprechend behandelt werden müssen.

Ein kleines Highlight war der Einstieg von Rebecca ins Leitungsteam. Wir hatten nach Unterstützung gesucht, da es doch sehr aufwändig ist, die Gruppenstunden vorzubereiten und wir jede Hilfe benötigen. Zudem sind wir froh um jedes Paar Augen, wenn es darum geht, die Kinder zu beaufsichtigen. Und so starteten wir mit Rebecca im Team im April und erlebten einen traumhaften Frühlingsvormittag am Wasser. Unter dem Motto „Leben in und an der Iller“ suchten die Kinder mit Eimern und Sieben nach Wasserlebewesen und fanden Larven, Schnecken und Egel, die sie begeistert untersuchten. Natürlich durfte auch hier das beliebte Entenrennen nicht fehlen.



Mit Sieb, Pinsel und Sammeleimer auf Suche nach Lebewesen im Wasser.



Ein wunderschöner Teichmolch im Legauer Naturfreibad.

Im **Mai** halfen wir im Naturfreibad Legau bei der Rettung von Teichmolchen und Fröschen. Jedes Jahr im Frühjahr wird das Wasser komplett abgelassen, um das Becken zu reinigen. Nur: ganz viele Tiere bleiben zurück und verenden dann im Trockenen. Genau die richtige Aufgabe für unsere Kinder: mit Keschern und mit bloßen Händen wateten wir im kniehohen Wasser, fingen Molche und Frösche ein und brachten sie in den Renaturierungsteich. Das hat riesig Spaß gemacht – wenn wir ehrlich sind, den Erwachsenen sogar mehr als den Kindern.

Ebenfalls im **Mai** gab es weitere sehr gute Neuigkeiten: ein Bekannter überließ uns zur Nutzung für unsere Gruppenstunden ein kleines Waldstück in Rotis, das wir ab sofort für Gruppenstunden nutzen dürfen. Und das Grundstück ist großartig: etwas versteckt und weg von der Straße, ein Bach fließt durch und auf dem Grundstück steht sogar – etwas versteckt – eine kleine Hütte. Dieses kleine Juwel wollen wir öfters nutzen. Und so war das nächste



Immer wieder schön: ganz ungestört draußen im Wald sein und entdecken.



Die Kinder lieben sie: unsere kleine heimelige Hütte im Wald.

Thema im **Juni** dann auch gleich Kräuter und

Bäume und was wir damit machen können. Aus Fichtenspitzen, die es dort zuhauf gab, machten wir im Mörser Fichtensalz, das ganz lecker daheim aufs Butterbrot kann. Und aus den vielen Brennnesseln kochten wir dann eine Brennnesselimo. Im **Juli** spannten wir im Wald ein Baumzelt auf – ein Zelt, das zwischen den Bäumen über dem Boden schwebt. Die Kinder kannten so etwas noch gar nicht, es fand großen Anklang.

Im **August** nahmen wir dann wie jedes Jahr an der Museumsnacht im Freilichtmuseum Illerbeuren teil. Das war zwar keine Gruppenstunde in dem Sinne, aber wir hatten natürlich für Kinder jede Menge Programm, unter anderem ein Riesen-Jenga, bei dem jeder Stein für eine Tier- oder Pflanzenart steht. Und wie beim Jenga: wenn zu viele Arten fehlen, wird das Ökosystem instabil und kippt irgendwann. Wann genau das passiert, weiß niemand so genau, aber wenn es kommt, ist es - wie beim Jenga – für jede Rettung zu spät und der Schrecken groß.



Naturschutz-Jenga spielen bei der Museumsnacht in Illerbeuren.



Ganz konzentriert bei der Beschreibung von Pflanzen.

Im September gingen wir wieder an die Iller – einfach für uns ein toller Fluss, weil wir dort so viel erleben können. Dieses Mal war das Thema die Pflanzenwelt an der Iller, und wir wollten uns insbesondere mit Neophyten, also eingeschleppten, nicht heimischen Arten beschäftigen, die es dort zuhauf gibt. Mit Klemmbrettern und Aufgabenblättern liefen die Kinder los, um die verschiedenen Pflanzen zu finden und zu erforschen. Aber natürlich erklimmen wir auch den Aussichtsturm, suchten Algen im Wasser, ließen Steine tanzen und beobachteten kleine Fische im Wasser.

Im **Oktober** wurde es passend zur Jahreszeit herbstlich-gruselig: Die Kinder schnitzten fantasievolle Kürbisse, von denen keiner dem anderen glich. Ein besonderes Erlebnis war das Fühlspiel: Die Kinder durften mit verbundenen Augen echte Tierknochen von Waldtieren ertasten und erraten, um welchen Knochen und welches Tier es sich handelt. Neben Schädeln und Wirbeln waren auch Hörner dabei – ein spannender Mix aus Naturkunde und Abenteuer. Die Kinder waren mit großem Interesse und erstaunlichem Wissen dabei.



Beim Kürbisschnitzen in unserem Gruppenraum in Legau.



Wieder einmal waren wir dankbar um den vielen Platz den wir im Gruppenraum haben.

Im **November** ging es handwerklich weiter. Wir hatten das Thema Müll und wollten zeigen, dass man viele schöne kreative Sachen machen kann, wenn man sich nur etwas Mühe gibt. Die Aufgabe in unserem Upcycling-Projekt hieß dann: baut eine Kugelbahn, möglichst lang und groß! Beeindruckend, mit welcher Kreativität und Vielfalt die Kinder an das Thema herangingen, keine Kugelbahn glich der anderen.

Im **Dezember** ging es um das Thema Weihnachten, und so haben wir Weihnachtsdeko wie Baumanhänger und Teelichter aus Ton gebastelt. Auch das hat viel Spaß gemacht, allerdings ist klar: das nächste Mal gehen wir wieder raus.

Und mit einem weiteren Vorsatz möchten wir ins neue Jahr starten: ab April möchten wir eine zweite Kindergruppe ab April anbieten, für die etwas Jüngeren im Alter von 5 bis ca. 8 Jahren. Dafür suchen wir weiterhin engagierte Erwachsene, die uns unterstützen.



Hochkonzentriert beim Arbeiten mit Ton.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Kindern für ihre Begeisterung, den Eltern für ihre Hilfe und ihr Vertrauen, unserer Ortsgruppe für Tipps und Netzwerk, und an Ute und Katharina von der

BUNDjugend für die spannenden Fortbildungen, Spiele und Vernetzung zu anderen Gruppen. Ohne diese Hilfe wären unsere abwechslungsreichen Themen nicht möglich gewesen.

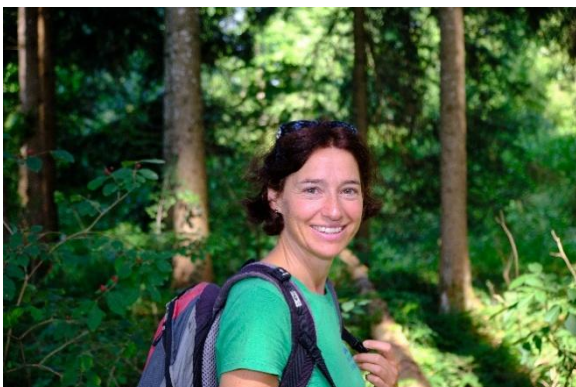
Wir freuen uns auf viele Treffen in 2026!

Dieter, Helmut, Rebecca und Martina von der Naturforscher-Kindergruppe aus dem Illerwinkel.

Unser Team:



Manchmal darf es auch entspannt sein: eine kleine wohlverdiente Pause für Helmut (hinten) und Dieter (vorn).



Hätte gerne mehr Zeit für noch mehr Workshops mit den Kindern: Martina



Großartig, dass sie eingestiegen ist: Rebecca, unermüdlich mit Ideen und wie hier beim Beaufsichtigen.